





Za  
2998

# Beschreibung

eines

## großen Ehren-Tempels,

von Sächsischen Porcélain, ganz weiß, mit vergoldeten Zier-  
rathen, 6. Ellen 3. Zoll hoch, 5. Ellen 7. Zoll lang, und  
2. Ellen 2. Zoll breit, nebst einem darinnen angebrachten  
Schlag-Uhrwerke mit zwey Ziffer-  
Blättern.

1.

Das ganze Gebäude ruhet auf einer hölzernen Tafel, mit 4. derglei-  
chen Stufen, worauf es, vermittelst 8. eiserner Stangen, ange-  
schraubt ist.

2.

Der Tempel bestehet überhaupt aus 123. Stücken Porcélain, welche  
durch 12. eiserne Stangen und Schrauben, verschiedene messingene Klam-  
mern, Stangen und Schrauben, auch mit Holz und feinen Gips, derge-  
stalt zusammen gepasset und verbunden sind, daß der ganze Bau fest und  
unbeweglich stehet, ohne daß man die Hülfsmittel der Befestigung, da  
solche in denen Hohlungen derer Porcélaine angebracht sind, von außen  
wahrnehmen kann, maassen nichts davon ins Auge fällt, als etwas zarter  
Gips, womit die wenigen Fugen sauber ausgeglichen sind.

3.

Oben besagte 123. Stücken Porcélain in der Ordnung, wie sie von un-  
ten hinauf auf einander gebauet, und in denen 3. Kupfersichen des Tem-  
pels zur Seite nummeriret sind, bestehen in

4. großen geschweiften, auf allen Seiten mit Schildern gezierten Posta-  
menten, welche in den beyden Abrissen sub A. und B. mit No. 1. und  
am Grund-Risse mit Lit. A. und B. bezeichnet sind.

Hier.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(BAALE)

Hierauf stehen

4. Pfeiler, deren Haupt-Gefimße von 4. Cariatiden, als Hercules Figuren in zweyerley Stellung, besage No. 2., derer beyden Aufrisse getragen werden,

auf denen

4. Haupt-Gefimße sub No. 3. und wiederum auf diesen  
4. Bogen-Stücke No. 4. in Gestalt von Arcaden ruhen, daran sich auf einer kleinen Locke wohlgeschwungene Schmickel, in Forme der Consolen, erheben, welche zu Gurten des Ober-Baues sich in die Höhe schwingen, worauf  
4. Figuren, Apollo und Minerva, zwey und zwey egal sitzen, und mit Klammern angeschraubet sind;

Besage 4. Bogen-Stücke aber, sind mit

4. Schilder-Stücken No. 5. und hieran mit Laubwerk verzieret, welche an einen verborgenen hölzernen Rahmen geschraubet sind.

Darüber befinden sich geschweifte Füllungen, und über diesen ein Gefimße von 6. Stücken, nemlich:

4. Stücken, besage Aufrisses Lit. A. No. 6. an denen Haupt-Ansichten zusammen schliessend, und  
2. Stücken Lit. B. No. 7. an denen Seiten-Ansichten, mit Agraffen, Cartels und Festonen gezieret, als:  
6. Agraffen No. 8. davon 4. Stück an denen Ecken und 2. Stück in der Mitten derer Haupt-Ansichten angebracht sind, und  
12. Stück Blumen No. 9. welche die 2. Festonen ausmachen, so an denen 2. Haupt-Ansichten zu Bedeckung derer Fugen hängen.

Die 2. Simß-Stücken No. 7. zeigen etwas tiefer herunter einen andern vorragenden Simß, in Gestalt eines Postaments, darauf man Figuren oder Girandolen zur Erleuchtung stellen, und in deren Füllungen man Aufschriften anbringen kann.

Diese specificirten Stücken machen gleichsam die erste Etage des Gebäudes aus.

Die zweyte Etage bestehet in

4. Pfeilern mit ihren Capitälern zum durchsichtigen Thurm Lit. A. und B. No. 10. die ebenfalls

4. Arca-

4. Arcaden No. 11. (welche aber nur halb so breit als erstere sind,) und Ein Haupt-Gesimß von  
 4. Stücken, mit der Décoration No. 12. (welche inwendig an einen hölzernen Rahmen geschraubet sind) unterstützen.

Die Pfeiler sind, wie die untern, übereck gestellt, und die Wogen mit

4. Agraffen No. 13. verzieret.

Hier höret das durchbrochene auf, und folgt nun der obere Theil des Tempels.

Ueber dem Haupt-Gesimß schweiset sich ein Postament von

2. Stücken No. 14. in die Höhe, welches im Mittel derer beyden Haupt-Ansichten mit  
 4. Laub-Zierrathen No. 15. und zwar auf jeder Seite mit 2. dergleichen, verzieret ist.

An denen 4. Seiten dieses Postaments sitzen auf denen Agraffen No. 13.

4. gekrönte Adler mit Schildern No. 16. welche durch Schrauben befestiget sind.

Die Spitze bestehet in

2. Stücken No. 17. (so von innen zusammen geklammert sind,) und stehet selbige, vermöge der eigenen Schwere, auf dem Postament von selbst fest. An deren Mittel auf den beyden Haupt-Ansichten hängen  
 2. Trophäen von Brust-Harnisch, Fahnen und Schildern No. 18. (so mit Zapfen daran befestiget sind,) und am Ende ist selbige mit  
 1. Wase No. 19. gekrönt.

Alles dieses zusammen stellet eigentlich das Haupt-Stück von 6. Ellen 3 Zoll hoch vor.

Diweil es aber gar zu geschlant aussehen würde, so sind dann auf beyden Seiten, besage Grund-Riß, bey Lit. CC. und EE.

4. kleinere Postamente No. 20. nemlich 2. Stück auf jeder Seite, etwas von denen vorhergehenden abgesetzt worden.

Darauf ziehen sich in die Höhe

4. Pfeiler No. 21. mit geschweifeter Grottesque und Schnirkel, sammt ihren Capitalern, welche mit 6. Arcaden No. 22. unter einander, und an

- No. 3. des Haupt-Gebäudes verbunden sind, deren jede aus 2. Stücken, und also zusammen aus
12. Stücken bestehet, welche Laub, Blumen und Palmen-Zweige vorstellen, daran freye Schilder statt der Schluß-Steine geordnet, auch mit
  4. Laub-Zierrathen No. 23. an denen 4. Ecken versehen sind.

Diesem Gebäude eine vollkommenere Gestalt zu geben, ob es schon rings herum aus 10. Arcaden bestehet, (davon die 4. mittelsten die höchsten sind,) und sowohl von innen als von außen ganz durchbrochen ist; so sind auf beyden Seiten bey Lit. D. und F.

4. lange geschweifte Postamente No. 24. angefügt worden, auf denen noch am Ende derselben
4. Vasen mit festen Blumen-Bouquets No. 25. stehen, und darauf mit messingenen Spindeln befestiget sind.

Auf solche Weise ist dieser große Tempel in der vollkommensten Proportion fertiget, aufgebauet, und von unten bis oben hinaus pyramidalisch zugespizet worden.

Dieses kostbare Porcelain-Gebäude, welches gewiß wegen seiner Größe und Schönheit das einzige in der Welt ist, so jemahls bey der Churfürstl. Sächsl. Porcelain-Manufactur zu Meissen, und zwar durch den geschickten Bildhauer und Model-Meister bey derselben, Herrn Kändler, fertiget worden, kann daher entweder in einer Fürstl. Gallerie aufgestellt, oder auch zur Befestigung einer Tafel bey Vermählungen oder andern Festen angewendet werden. Es wird solches auch gar leicht durch Neben-Zierrathen, Gruppen, Figuren und Girandolen von Porcelain, annoch vermehret werden können, z. E. als ein Tempel betrachtet, kann man im Mittel desselben die Statue eines großen Herrn, auf einem Postament mit Stufen umgeben, und an die Ecken des Tempels die freyen Künste en Groupe stellen, auch das ganze Gebäude mit Sinnbildern und andern Beygeräthe vermehren, ja man kann auch hier und da Lichter auf die in das Gesimß No. 7. einzuhängenden Girandolen aufsetzen, (welches Gesimß schon darzu mit verborgenen Löchern zum Einhängen versehen ist,) woburch alle nur möglich anzubringende Aufschriften, Wappen und andere Insignia erleuchtet werden.

Dieweil dieses Gebäude in der Höhe sich mit einem Thurm schließt, so ist bereits darinnen sehr schieklich eine Schlag-Uhr angebracht worden, worzu nachfolgende Porcelain-Stücken gehören, als:

4. Palm-

4. Palmzweige No. 26. so an den 4. Seiten auf messingenen Federn stecken,
1. Säule No. 27. in der Mitten der Oeffnung, welche angeschraubet ist, und wodurch die Spindel in das obere Werk gehet, mit
2. daran geschraubten Zifferblättern No. 28. an den Haupt- und
2. Portraits No. 29. an den Seiten-Ansichten, nebst
1. auf der Säule stehenden Fama No. 30. welche sich, kraft des Uhrwerks, jede Stunde einmahl herum drehet; sodann
1. große Glocke No. 31. so die Stunde schlägt, und an den hölzernen Rahmen angeschraubt ist, nebst
1. Kleinern, so von außen nicht gesehen wird, weil sie in dem Postament No. 6. und 7. auf dem Uhrkasten ruhet.

Summa 123. Stücken Porcelain.

4.

Ist zu gedenken, daß eine Haupt-Ansicht mit der andern, und eine Seiten-Ansicht mit der andern in der Vorstellung und Verzierung vollkommen einformig und symmetrisch ist.

5.

Das ganze Gebäude bestehet aus auserlesenem weissen Porcelain, und nur die Zierrathen sind mit feinem Golde vergoldet, wodurch es ein überaus prächtiges Ansehen erhält.

6.

Man kan diesen Tempel auch bloß nur weiß darstellen, indem die daran gebrachte feste Vergoldung, durch Anwendung eines gewissen Mittels, gar leicht wieder davon abzunehmen ist.

7.

Ist nöthig zu erwähnen, daß die Bearbeitung des Tempels, in Ansehung der feinsten Zeichnung an denen Figuren und an allen andern Stücken, weit deutlicher und schöner an dem Original zu ersehen ist, als in denen 3. Abzeichnungen, welche nur der Größe und Ansichten des Tempels halber, keinesweges aber die Kunst der daran gewandten feinen Bildhauer-Arbeit dadurch bekant zu machen, gefertigt worden sind.

\* 3

8. In

8.

In die Füllungen derer besondern Simse No. 7. können Rahmen oder  
Devisen, in die 6. Schilder derer Bögen No. 22. und in die 4. Schilder derer  
Adler No. 16. ebenfalls Rahmen, Wappen oder Vivat mit Lack-Farben  
oder Gold angebracht werden.

9.

Gleichermaassen kann man die Figuren, Adler und Vasen vertauschen,  
und andere beliebige Stücken an deren Stelle setzen. Wie denn auch

10.

Die beyden Medaillons No. 29. zwischen denen beyden Zifferblättern,  
welche zwey verschiedene Portraits en bas relief vorstellen, hinweg gelassen,  
und nach Gefallen durch andere Stücken ersetzt werden können.

11.

Weil nun angezeigtermaassen bey dem ganzen Gebäude und allen sei-  
nen Theilen, von denen ersten 8. Postamenten an, ein Stück auf das an-  
dere genau gepaßet, und mit eisernen Stangen, Klammern und Zapfen ver-  
gestalt verbunden ist, daß sich niemahls das mindeste von seiner Stelle be-  
wegen kann; so ist auch leicht einzusehen, daß man es ohne Schwierigkeit  
in gehöriger Ordnung aus einander nehmen, bequem einpacken, von einem  
Ort zum andern transportiren, und in einem Zimmer, Salon oder Cabinet  
wieder zusammen setzen könne, ohne zu besorgen, daß ein oder das andere  
Stück verwechselt werden, oder Schaden nehmen könne, weil alle zusam-  
men gehörige Stücken mit Nummern versehen sind, auch diese Beschreibung  
und beygefügte 3. Kupferstiche hierzu deutliche Anweisung geben.

12.

Zum Ueberfluß merket man an, daß die in dem Grund-Risse befindli-  
chen mit A. B. C. D. E. und F. bezeichneten Plätze den Stand derer Porcé-  
laine anzeigen, das übrige aber die hölzerne Tafel mit ihren Stufen vor-  
stellig macht.

13.

Zu Ersparung derer Transport-Kosten stehet es frey, die hölzerne Ta-  
fel, worauf gegenwärtig das Gebäude stehet, zurück zu lassen, weil aller Dr-  
ten eine andere dergleichen gefertigt werden kann.

14. Nun



Nun ist von dem Uhrwerk an sich selbst nachfolgendes zu sagen:

- a) Es besteht solches in einem richtigen Feder-Uhr- und Schlags-Werke, welches zwischen denen 6. Postament-Stücken No. 6. und 7. in einem hölzernen Kasten ruhet, woran unten eine Thüre befindlich ist, um die Uhr aufzuziehen, welches aber in 2. Tagen nur einmahl geschehen darf; und zwar setzt diese Uhr wieder
- b) 3. andere Werke, nemlich eins auf der Säule No. 27. und zwey hinter denen Zifferblättern, in Bewegung, deren jedes besonders vor dem Staube verwahret, und dem Auge verdeckt ist.
- c) Alle diese Werke können leicht aufgezogen, aus einander genommen und wieder zusammen gesetzt werden.
- d) Das vermittelst einer aus der Säule oben hervorgehenden Spin-  
del, in Bewegung gesetzte, auf der Säule selbst befindliche Werk, drehet einestheils die darauf stehende Fama stündlich einmahl herum, und zeigt dadurch die Viertelstunden an, anderntheils regieret es die beyden Getriebe hinter denen Zifferblättern, daß die Zeiger auf beyden Seiten die Stunden und Minuten richtig anweisen.
- e) Auf der großen porcellainen Glocke, welche einen starken und reinen Klang hat, werden durch den Hammer die Stunden gemeldet, die 3. ersten Viertelstunden aber durch einen doppelten Schlag auf 2. Glocken, deren Klang eine musicalische Quinte ausmacht, angezeigt.

Sollte statt dieses angebrachten Uhrwerks ein vollkommenes Glockenspiel besser gefallen wollen, so kann letzteres gar schicklich und geraume auf den Platz des erstern gestellet werden.

Wer diesen Ehren-Tempel in seiner natürlichen Gestalt betrachten, oder durch Commissionairs in Augenschein nehmen lassen will, kann selbigen aufgebauet finden bey  
welcher dieses große und in seiner Art einzige Kunststück von Porcelain hierdurch

durch zum Verkauf anbietet, und zugleich versichert, daß er selbiges um einen, in Betrachtung der auf selbiges, dessen Completirung und Auszierung verwendeten großen Kosten, geringen Preis, an einen Liebhaber verlaufen, für dessen Einpackung und sichern Transport Sorge tragen, und auf Verlangen mit einer nähern Anleitung zur Aufbaung desselben, die zwar nach Maafgebung derer Kupferstiche und dieser Beschreibung von jedem Architect gar füglich ohnedem bewerkstelliget werden kann, aufwarten werde, wie denn derselbe auch die zu etwa vorzunehmender Veränderung oder Vermehrung dieses vortreflichen Gebäudes von einem künftigen Besitzer desselben verlangten Stücken zu besorgen und fertigen zu lassen bereit ist.

Leipzig den 1772.

Gottlob Böttcher.



La 2998. C. 11

✓

**ULB Halle**

3

005 382 491







Za  
2998

# Beschreibung

eines

## großen Ehren-Tempels,

von Sächsischen Porcélain, ganz weiß, mit vergoldeten Zier-  
rathen, 6. Ellen 3. Zoll hoch, 5. Ellen 7. Zoll lang, und  
2. Ellen 2. Zoll breit, nebst einem darinnen angebrachten  
Schlag-Uhrwerke mit zwey Ziffer-  
Blättern.

I.

Das ganze Gebäude ruhet auf einer hölzernen Tafel, mit 4. derglei-  
chen Stufen, worauf es, vermittelst 8. eiserner Stangen, ange-  
schraubt ist.

2.

Der Tempel bestehet überhaupt aus 123. Stücken Porcélain, welche  
durch 12. eiserne Stangen und Schrauben, verschiedene messingene Klam-  
mern, Stangen und Schrauben, auch mit Holz und feinen Gips, derge-  
stalt zusammen gepasset und verbunden sind, daß der ganze Bau fest und  
unbeweglich stehet, ohne daß man die Hülfz-Mittel der Befestigung, da  
solche in denen Hohlungen derer Porcélaine angebracht sind, von außen  
wahrnehmen kann, maassen nichts davon ins Auge fällt, als etwas zarter  
Gips, womit die wenigen Fugen sauber ausgeglichen sind.

3.

Oben besagte 123. Stücken Porcélain in der Ordnung, wie sie von un-  
ten hinauf auf einander gebauet, und in denen 3. Kupferstichen des Tem-  
pels zur Seite nummeriret sind, bestehen in

4. großen geschweiften, auf allen Seiten mit Schildern gezierten Posta-  
menten, welche in den beyden Abrissen sub A. und B. mit No. I. und  
am Grund-Risse mit Lit. A. und B. bezeichnet sind.

Hier

BIBLIOTHECA  
PUNICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)